

## Nobelpreisträgerin: Sag „Nein“ zum Krieg gegen Syrien

von Mairead Maguire

**Global Research, 28. August 2013**

[http://www.globalresearch.ca/nobel-peace-laureate-say-no-to-the-war-on-syria/5347182?  
utm\\_source=rss&utm\\_medium=rss&utm\\_campaign=nobel-peace-laureate-say-no-to-the-war-on-syria](http://www.globalresearch.ca/nobel-peace-laureate-say-no-to-the-war-on-syria/5347182?utm_source=rss&utm_medium=rss&utm_campaign=nobel-peace-laureate-say-no-to-the-war-on-syria)

*Eigene Übersetzung*

### **Offener Brief von Friedensnobelpreisträgerin Mairead Maguire an den britischen Außenminister William Hague und den französischen Außenminister Laurent Fabius.**

Rebellen zu bewaffnen und Militäraktionen durch die USA/NATO-Streitkräfte zu erlauben, wird die Probleme, vor denen Syrien steht, nicht lösen. Doch es könnte zum Tod von Tausenden Syrern führen, zur Spaltung Syriens und zu dessen Übernahme durch gewalttätige, fundamentalistische Gotteskrieger. Das wird zur weiteren Flucht aus Syrien in die Nachbarländer führen, die ihrerseits destabilisiert werden. Der ganze Mittlere Osten wird unsicher werden und die Spirale der Gewalt außer Kontrolle geraten.

Im Gegensatz zur aktuellen Politik einiger ausländischer Regierungen, die Rebellen bewaffnen und sich für eine militärische Intervention stark machen, schreien die Syrier nach Frieden und Versöhnung und nach einer politischen Lösung für die Krise. Diese wird jedoch weiterhin von Außen angeheizt mittels Tausender ausländischer Kämpfer, die von fremden Staaten mit eigenen politischen Zielen finanziert und unterstützt werden.

Ich habe Syrien im Mai 2013 besucht, als Leiterin einer 16-köpfigen Delegation. Ich kehrte nach Hause zurück mit der Überzeugung, dass die Zivilgesellschaft mit Gruppen wie Mussalaha, die vor Ort für Frieden und Versöhnung arbeitet, ihre eigenen Probleme lösen kann. Doch dazu muss ihr Appell an Außenstehende, sich aus dem Konflikt herauszuhalten, von der internationalen Gemeinschaft respektiert werden.

Während unseres Aufenthalts trafen wir Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung. Die meisten haben Gewalt und Tod satt. Sie wünschen sich Frieden, Versöhnung und eine politische Lösung. Wir trafen den syrischen Premierminister und sieben weitere Regierungsmitglieder. Uns wurde versichert, die Regierung habe kein Sarin-Gas gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt. Sie haben die UNO eingeladen, Inspektoren zu entsenden, um sich selbst ein Bild der Lage zu machen.

Zur Zeit ist eine internationale Kommission zur Untersuchung von Chemiewaffen in Damaskus. Sie residiert im Hotel „Vier Jahreszeiten“. Dieses liegt weniger als 10 Minuten von dem Gebiet entfernt, in dem Chemiewaffen angeblich zum Einsatz kamen. Westliche Medien, ganz besonders der britische und französische Außenminister, werfen Präsident Assad vor, er habe chemische Waffen gegen das eigene Volk eingesetzt. Doch sie haben keine Beweise für diese Anschuldigungen. Im Gegenteil: Es gibt Hinweise, dass die Rebellen derartige Waffen benutzt haben.

Die Frage muss gestellt werden: Was würde es Assad nutzen, Sarin-Gas in unmittelbarer Nähe von UN-Inspektoren einzusetzen und in seiner eigenen Umgebung, in Wohnvierteln, wo es seine eigenen Soldaten betreffen würde, etc. Ich persönlich glaube die jüngsten Anschuldigungen nicht, dass die Assad-Regierung Sarin-Gas eingesetzt haben soll. Damit die Welt die Wahrheit erfahren kann, möchte ich an die internationale Kommission appellieren, die jeweiligen Gebiete aufzusuchen und so schnell wie möglich zu berichten.

In der Zwischenzeit appelliere ich an die Außenminister von Britannien und Frankreich, im Einklang mit den

Wünschen der Syrier den Dialog und die Verhandlungen als Weg nach Vorne zu fördern. Wir alle erinnern uns an die Angst, Panikmache und an die Lügen, die unter anderem von der britischen und amerikanischen Regierung verbreitet wurden bezüglich Massenvernichtungswaffen im Irak. Es waren Unwahrheiten. Lasst uns lernen aus Irak, Afghanistan und Libyen, wo so viele Millionen durch Kriege und Invasionen gestorben sind und bis heute noch viele durch Gewalt umkommen. Gewalt ist nicht die Lösung. Lasst uns den „Krieg gegen den Terror“ beenden und der Gewaltlosigkeit und dem Frieden eine Chance geben.

*Mairead Maurie, Friedensnobelpreisträgerin*

[www.peacepeople.com](http://www.peacepeople.com)

[info@peacepeople.com](mailto:info@peacepeople.com)

PEACE PEOPLE, Lisburn Straße 224, Belfast. Bt307NW. Nordirland.



**Mairead at press conference 2012-07-31** Foto: Free Gaza movement CC BY-SA 2.0